

## Prof. Dr. med. Dr. paed. Siegfried Israel zum 75. Geburtstag



Am 22. September diesen Jahres beging Professor Siegfried Israel seinen 75. Geburtstag.

In Zootzen an der Havel geboren, immatrikulierte er sich nach dem Abitur 1947 zunächst an der Pädagogischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, um Leibeserziehung und Anglistik zu studieren. Nach erkrankungsbedingter Unterbrechung seines Studiums entschloss er sich, in die Studienrichtung Medizin zu wechseln. Israel absolvierte ein Doppelstudium, das in der Kombination „Medizin und Sport“ für seinen weiteren Entwicklungsweg richtungweisend werden sollte. 1950 beendete er das Sportstudium, 1953 das Medizinstudium. Im selben Jahr promovierte er zum Dr. med. und schloss 1960 die Facharztweiterbildung für Innere Medizin ab.

Während seiner Ausbildung betätigte sich Israel sehr erfolgreich in den leichtathletischen Langstrecken. Er verband jedes Training mit Experimenten und kam mehr und mehr zu der Erkenntnis, dass Befunde körperlich aktiver Menschen sich zum Teil ganz erheblich von dem unterscheiden, was in der Medizin üblicherweise als „normal“ bezeichnet wird, eine Problematik, mit der er sich in mehreren Publikationen auseinandergesetzt hat.

Israel war langjährig auch in der Betreuung von Leistungssportlern tätig; so begleitete er 15-mal die radsportliche Großveranstaltung Warschau-Berlin-Prag und nahm an der ärztlichen Betreuung seiner Radsportler (zu denen unter andern die Straßen-Weltmeister Schur und Eckstein gehörten) zum Beispiel bei den Olympischen Spielen in Rom, Tokyo, Mexiko-City teil.

Am 1. 1. 1962 wurde Israel zum Chefarzt des neugebildeten Sportmedizinischen Rehabilitationszentrums in Kreischa bei Dresden berufen. Aus dieser Zeit (bis 1970) stammen zahlreiche Veröffentlichungen. Sein wissenschaftliches Gesamtwerk umfasst bis jetzt etwa 600 Einzelpublikationen, zu denen auch vier bekannte Monographien gehören: „Sport, Herzgröße und Herzkreislaufdynamik“ (1962), „Probleme der Langzeitausdauer im Sport“ (1972), „Sport und Herzschlagfrequenz“ (1982) und „Körperbauliche Aktivität und Altern“ (1988).

Diese Leistungen trugen dazu bei, Israel nach seiner Ernennung zum Facharzt für Sportmedizin (1964) und erlangter Habilitation für Innere Medizin (1966 mit der Thematik „Die Beziehungen zwischen dem Herzvolumen und der Herzkreislauf-Dynamik beim Gesunden“) 1970 zum ordentlichen Professor für Sportmedizin an das Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport in Leipzig zu berufen.

Doch die Erwartungen, dass er mit Hilfe der neuen Position seine langjährigen Erfahrungen für die Entwicklung des Leistungssportes erweitern könnte, erfüllten sich für Israel nicht. Er wurde gezielt isoliert, ihm wurden keine Auslandsreisen gewährt. Diese frustrierende Situation änderte sich auch nicht durch seine Berufung an die Deutsche Hochschule für Körperkultur, wo er am Institut für Freizeit- und Erholungssport bis 1985 arbeitete. Doch Israel gab nicht auf; er bearbeitete Bereiche außerhalb des Leistungssportes. So entstanden Arbeiten wie „Sport mit Rollstuhlfahrern“ (mit Prof. Arnold) und „Sport mit Senioren“ sowie seine Mitautorenschaft am „Lexikon der Sportmedizin“, am „Olympic Book of Sports Medicine“ sowie im Buch „Strength and Power in Sport“.

1985 kehrte Israel an das Institut für Sportmedizin der DHfK zurück, das er nach einer halbjährigen Gastprofessur für Sportmedizin an der Universität Göttingen im Wintersemester 1990/91 in Form der neu ins Leben gerufenen Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig übernahm. Er hat sich seit der Wende engagiert für den Fortbestand der Sportmedizin an der Leipziger Universität eingesetzt.

Prof. Siegfried Israels Leben und Wirken ist durch zahlreiche sportärztlich-praktische und wissenschaftliche Erfolge, aber auch durch Enttäuschungen und bittere Erfahrungen gekennzeichnet. Als exzellenter Redner auf Kongressen gefragt, ist er heute noch Studienleiter der Betriebsakademie für Fitness und Freizeit.

Wir wünschen ihm eine weiterhin stabile Gesundheit und viel Freude an einem aktiven und wissenschaftlich anregenden Lebensabend.

PD Dr. med. habil. Helmut Zerbes  
(nach einer Laudatio von Prof. K. Tittel, Leipzig)